



Die Brennholzwirtschaft traf sich am 14.-15.08.2010 wieder einmal in der Holzfachschule Bad Wildungen zur jährlichen Fachtagung und Mitgliederversammlung des Bundesverbandes Brennholzhandel und -produktion e.V. (BuVBB).

Unter den Teilnehmern waren vor allem Neumitglieder, die auf der diesjährigen Interforst München auf die Interessenvertretung der Brennholzwirtschaft aufmerksam geworden sind. Georg Krämer, Institut für Brennholztechnik und wissenschaftlicher Beirat des BuVBB, erläuterte die neuen Normen *Fpr DIN EN 14961-5 Klassifizierung* und *prEN 15234-5 Qualitätssicherung von Scheitholz*. Am Beispiel eines Forstliche Dienstleistungsbetriebes, zeigte er auf, wie anhand der Qualitätssicherungsnorm eine Eigenüberwachung und Dokumentation der Produktqualität aufgebaut und der Prozess der Brennholzaufbereitung bis zur Auslieferung zum Kunden schematisch dargestellt werden kann. Der für die Brennholzwirtschaft typische Nebenerwerbsbetrieb produziert etwa 500 m Scheitholz als gebündeltes Meterscheitholz zur Lufttrocknung sowie als ofenfertig abgelängtes und gespaltenes Scheitholz mit anschließender Trocknung im Isoliercontainer mit Warmluftofen. In einer vorbildlichen aber einfachen Produktdeklaration, die jeder Brennholzbetrieb bei Lieferung von Scheitholz mit der Rechnung oder dem Zahlungsbeleg an seine Kunden aushändigen kann, werden Herkunft und Qualität des Brennholzes detailliert beschrieben. Prüfnormen zur Art der Probennahme, zur Messung und Bestimmung von Schüttdichte, Stapeldichte, Länge, Durchmesser, Holzfeuchte bzw. Wassergehalt und zur Beurteilung des Anteils an Fäulnis liegen für Scheitholz bislang nicht vor. EN 14774-2 *Verfahren zur Bestimmung des Wassergehaltes – Verfahren der Ofentrocknung – Teil 2: Gehalt an Gesamtwasser – Vereinfachtes Verfahren* muss für Scheitholz modifiziert werden, weil sonst während der Probenaufbereitung mit einem Feuchteverlust von mehreren Prozentpunkten zu rechnen ist. Die Darrtrocknung von ganzen Scheiten dagegen ist nicht praktikabel, weil zu langwierig und nicht im heimischen Backofen normgerecht und familienverträglich ausführbar. EN 13181-2 *Feuchtegehalt eines Stückes Schnittholz. Teil 2: Bestimmung durch elektrische Widerstandsmessung* kann aus methodischen Gründen für die Bestimmung der Scheitholzfeuchte nicht angewendet werden, weil die Einstechelektroden aufgrund der unregelmäßigen Scheitholzgeometrie nicht auf ein Drittel der Dicke möglich ist. Für die schnelle Bestimmung des Feuchtegehaltes auf Trockenbasis (Holzfeuchte) ist die *IBT-Richtlinie zur Messung und Bestimmung der Brennholzfeuchte* bereits bundesweit durchgesetzt. Abweichungen in den Messwertanzeigen verschiedener Holzfeuchte-Messgeräte können mithilfe eines Prüfgerätes mit definierten elektrischen Widerständen im Bereich von $10^5 \Omega$ – $22 \text{ M } \Omega$ (36 – 14 % Holzfeuchte) objektiv festgestellt werden. Abschließend stellte Krämer die neue Informationsbroschüre „Technische Trocknung von Scheitholz“ als wesentliche Grundlage für Beratungen zur Brennholztrocknung vor.

Im zweiten Vortrag wurde das Projekt „Gescheites Brennholz“ als erstes Branchenprojekt des BuVBB vorgestellt. Ziel des Projektes ist es, Fortbildung für die Beschäftigten in der Brennholzwirtschaft zu entwickeln und zu erproben. Anhand der Ergebnisse einer Befragung potenzieller Brennholzbetriebe in Hessen werden nun drei 2-tägige Fortbildungslehrgänge für Beschäftigte aus Brennholzbetrieben entwickelt zu den Themen:

1. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
2. Trocknung und Feuchtebestimmung
3. Normung, Messtechnik und Qualitätssicherung

Weiter wird ein Lehr- und Informationsfilm über die Prozesskette Brennholz vom Wald bis zum Ofen sowie zu den o.g. Fortbildungsthemen mit wesentlichen Akteuren gedreht.

Die Teilnahme an den Fortbildungen ist für abhängig Beschäftigte aus hessischen Brennholzbetrieben kostenfrei, andere Teilnehmer können gegen Kostenerstattung daran teilnehmen.

Das Projekt wird aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung und der Europäischen Union - Europäischer Sozialfonds - und der Holzfachschule finanziert sowie durch den Bundesverband Brennholzhandel & -produktion e.V. unterstützt.

Die Tagungsunterlagen bildeten zugleich die Erstausgabe des Informationsdienstes Scheitholz, der –als Service für die Mitglieder des BuVBB- in unregelmäßigen Abständen über die wichtigsten Neuerungen berichtet.



Abb. 1: Prüfgerät zur Ermittlung der Kennlinie mit definierten Ohm'schen Widerständen

Foto: Institut für Brennholztechnik IBT-Krämer

Die abschließende Exkursion führte zum nahe gelegenen Brennholzhandel Kuntzemann. Wolfgang Kuntzemann stellte den Teilnehmern seinen neu eingerichteten Brennholzbetrieb vor: Mit dem Säge-Spalt-Automat (Sonderanfertigung) wird Langholz sowohl auf Meterscheite abgelängt, gebündelt und luftgetrocknet als auch ofenfertig in Gitterboxen produziert und anschließend in einem Isoliercontainer technisch getrocknet. Das Holz stammt ausschließlich aus der Region und wird an Privatkunden und Pizzerien im Umkreis von 25 km geliefert. Brennholzhandel Kuntzemann ist im BuVBB sowie im Projekt „Gescheites Brennholz“ engagiert.

Im Ratskeller der Stadt Bad Wildungen trafen sich die Brennholzhändler und –produzenten zum Erfahrungsaustausch.



Abb. 2-3: Die Teilnehmer der Fachtagung diskutierten angeregt über technische Details des Produktionsprozesses vom Stammholz bis zum trockenen Scheitholz, insbesondere über den neuen Sägespalter.

Die Mitgliederversammlung brachte einige Neuerungen:

- Die Fachzeitschrift Forst & Technik wird Verbandsorgan des BuVBB.
- Die erste Stufe zur Überprüfung des Qualitätszeichens wird anhand eines Fragebogens bei allen Mitgliedern durchgeführt. Als weitere Stufe soll die Eigenüberwachung in Anlehnung an die europäische Norm 15234-5 Qualitätssicherung von Scheitholz umgesetzt werden. Auf der Grundlage der eigenen Dokumentation werden Betriebe dann nach dem statistischen Zufallsprinzip ausgewählt und überprüft.
- Das Schulungsangebot wird ausgebaut durch Seminare zu Kostenrechnung, Kalkulation, Verkaufstraining, Steuern.
- Zum Thema Schwarzarbeit hat der BuVBB eine Antwort des Bundesfinanzministeriums erhalten. Danach wird die Finanzbehörde erst tätig, wenn potenzielle Schwarzarbeit



angezeigt wird. Der BuVBB erwartet jedoch, dass die Finanzbehörden ihrer Grundaufgabe der Hinterziehung von Steuern und Sozialabgaben aktiv nachkommen.

- Der Verband positioniert sich in der Diskussion um stoffliche oder energetische Nutzung von Holz eher als verlässlicher Partner der Forstwirtschaft und ist genauso um Nachhaltigkeit und Effizienz bemüht. Alle anderen Aspekte sind Teil des marktwirtschaftlichen Wettbewerbs um Angebot und Nachfrage.
- Die Internetpräsenz verbessert und ausgebaut.

Gerhard Dürr hat den Vorsitz aus Altersgründen an seinen Nachfolger Klaus Egly abgegeben. Stefan Hinterholzinger ist zweiter Vorsitzender, René Kleinlein bleibt Leiter der Finanzen, Helga Fornefeld bleibt Schriftführerin, Jörn Jonas sowie Georg Krämer wurden neu in den Vorstand berufen. Kassenprüfer sind Wolfgang Kuntzemann und Jörg Nau.

Traditionell findet die nächste Vorstandssitzung im Oktober in der Region Köln beim neuen Vorstandsmitglied Jörn Jonas statt.



Abb. 4: Der neue Vorsitzende Klaus Egly bedankt sich beim ausscheidenden Vorsitzenden Gerhard Dürr für sein Engagement in der Gründung des BuVBB vor vier Jahren auf der Interforst in München.



Gerhard Dürr hat es verstanden, den Verband durch die schwierige Anlaufphase hindurch zu koordinieren. Er hinterlässt einen gut aufgestellten Vorstand. Unter dem Vorsitz der beiden Gründungsvorstände Gerhard Dürr und René Kleinlein wurde

- das Qualitätszeichen des BuVBB geschaffen und erfolgreich verbreitet,
- der BuVBB ins Bundesumweltministerium für eine Anhörung eingeladen zur Novellierung der 1.BImSchV bzgl. des Grenzwertes von weniger als 25 % Holzfeuchte für Scheitholz in handbeschickten Feuerungen,
- die IBT-Richtlinie „Messung und Bestimmung der Brennholzfeuchte“ für Scheitholz durchgesetzt,
- ein Informationsflyer über Scheitholz für Verbraucher erarbeitet, der sehr gut angenommen wird,
- die erste Fachtagung zu Scheitholz in Kooperation mit der Holzfachschule durchgeführt,
- eine Kooperation mit dem Deutschen Forstunternehmerverband DVFU geschlossen
- und das erste Branchenprojekt für die Brennholzwirtschaft initiiert.



Abb. 5: Vorstand des BuVBB, von links oben: Jörg Nau, Helga Fornefeld, Klaus Egly, Georg Krämer, Wolfgang Kuntzemann, Stefan Hinterholzinger, René Kleinlein, nicht auf dem Bild: Jörn Jonas.

Kontakt



Institut für Brennholztechnik IBT-Krämer

Dipl.-Holzwirt Georg Krämer

Mittelweg 21

D-34537 Bad Wildungen

Mobil: 0170-9484088

Fax: 05621-752593

E-Mail: info@ibt-kraemer.de

Web: www.ibt-kraemer.de